

Jetzt geht's im eigenen Fahrzeug zum Einsatz

Übergabe Rettungshundestaffel des BRK erhält ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Auto

Wissenswert

- Die Rettungshundearbeit ist im BRK in vier Sparten unterteilt. Die Staffel in Nordschwaben wird hauptsächlich in der Flächensuche eingesetzt.
- Darüber hinaus gibt es noch das Mantrailing. Hier suchen Spürhunde eine bestimmte Person anhand eines Geruchsträgers. Die Polizei in Donauwörth wird demnächst einen solchen Hund zur Verfügung haben. Er wird derzeit ausgebildet.
- Trümmerteams werden bei internationalen Katastrophen wie Erdbeben eingesetzt.
- Zur Wassersuche werden Flächensuchhunde zur Leichenanzeige weitergebildet.
- Lawinensuchhunde erhalten neben der Flächen- und Trümmerausbildung noch eine zusätzliche vierjährige Ausbildung in der Lawinensuche. (bih)

Donauwörth Noch betrachten sie ihre neuen Boxen mit deutlicher Skepsis, müssen die Besitzer mit einem kräftigen Schubs nachhelfen: Die Rettungshunde der Staffel des Kreisverbandes Nordschwaben des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) müssen sich erst noch an ihre Unterbringungen in ihrem neuen Einsatzfahrzeug gewöhnen. Die Mitglieder der Rettungshunde würden am liebsten mit ihren Hunden vor Freude bellen, bedeutet das neue Fahrzeug doch einen „gewaltigen Schritt nach vorne“.

Diese Formulierung wählte Eugen Szanwald, der bei der Übergabe des Fahrzeugs im Donauwörther BRK-Zentrum die Arbeit der Staffel vorstellte, die im Frühjahr 2006 ins Leben gerufen worden war und in der momentan elf Hundeführerinnen und -führer, drei Helfer und elf Hunde zusammengeschlossen sind.

„Ausgeprägter Teamgeist zwischen Menschen und zwischen Mensch und Hund ist Grundvoraus-

setzung jeder Rettungshundeausbildung und -arbeit“, erklärte Szanwald den Sponsoren, aber auch Vertretern der Polizei. Ob es regne, schneie oder sehr heiß sei, ob bei Tag oder in der Nacht, werde trainiert, „denn die Einsatzzeiten können wir uns auch nicht aussuchen“. Monatlich 45 bis 50 Übungsstunden seien pro Helfer die Regel. Ehe ein Hund für den Dienst eingesetzt werden könne, müsse er eine zwei-



Die Rettungshundestaffel des BRK-Kreisverbandes hat ein Einsatzfahrzeug erhalten, das mehrere Sponsoren ermöglicht haben.

Foto: Bissinger

bis dreijährige Ausbildung absolvieren.

Szanwald nutzte die Feierstunde auch dazu, um Bilanz zu ziehen: 2010 sei die Staffel zu 18, in diesem Jahr bereits zu elf Einsätzen ausgerückt. Nun sei es geglückt, mit unzähligen ehrenamtlichen Stunden der Mitglieder, aber auch durch die Unterstützung von Gönnern und Sponsoren ein Fahrzeug für die Einsätze „zusammenzubauen“.

Unterhaltungskosten

Sechs Hundeboxen, Regale und Trennwände mussten eingebaut, Funkgeräte beschafft und Platz für die persönliche Schutzausrüstung geschaffen werden. Szanwald wies darauf hin, dass bei den Sucheinsätzen für die Betroffenen normalerweise keine Kosten anfallen. Die Unterhaltungskosten würden ohnehin von den Hundebesitzern bestritten.

Das Einsatzgebiet der Nordschwaben ist groß. Mit den Staffeln

aus Günzburg, Memmingen und Augsburg ist man in ganz Schwaben im Einsatz, immer und generell von der Polizei alarmiert.

Ausdrücklich dankte Szanwald Kreisgeschäftsführer Erwin Rudolph für dessen „offenes Ohr“, aber insbesondere den Sponsoren: Abel und Ruf (Donauwörth), PMF Steuer- und Regeltechnik (Bäumenheim), den Sparkassen in Donauwörth und Nördlingen sowie Vaeleo Schalter- und Sensorentechnik (Wemding). Von Valeo hatten die Auszubildenden bei der Ausstattung des Fahrzeuges mit Hand angelegt.

BRK-Kreisverbandsvorsitzender Franz Oppel betonte die hohen Anforderungen, die an einen Rettungshund und seinen Besitzer gestellt werden. Eine Eignungs- und Rettungshundeprüfung seien die Voraussetzung. Immer wieder müsse trainiert, geprüft und mit „viel Liebe“ auf die Hunde eingegangen werden. Das verlange ihm großen Respekt ab, sagte Oppel. (bih)